

FAKTEN + TRENDS

Hochglanz fürs Interieur



Ultramid Deep Gloss eignet sich besonders für hochglänzende und gleichzeitig widerstandsfähige Bauteile ohne Lackierung im Automobil-Innenraum.

Bild: BASF

Der Anteil von Oberflächen in Klavierlack-Optik wird laut BASF steigen. Die Treiber sind neue Bedienkonzepte im Übergang zum autonomen Fahren. Den Experten des Unternehmens ist es gelungen, ein Spezial-Polyamid zu entwickeln, das die Chemikalienbeständigkeit von teilkristallinen Polyamiden mit dem hohen Glanz und der Blicktiefe von amorphen Kunststoffen verbindet. Ultramid Deep Gloss eignet sich laut dem Unternehmens-Bereich Performance Materials besonders für hochglänzende und gleichzeitig widerstandsfähige Bauteile ohne Lackierung im Auto-Innenraum. Ultramid Deep Gloss soll Strukturen detailgetreu abbilden und so ein kontrastreiches Licht- und Schattenspiel ermöglichen. Die eingesetzten polymeren Rohstoffe und Additive habe man so abgestimmt, dass auch die für hochwertige Oberflächen erforderlichen Dauergebrauchseigenschaften wie Kratzfestigkeit sowie eine ausreichend hohe UV-Beständigkeit erreicht werden, hört man von den Experten. www.basf.com

Internet der Dinge: Schlüsselrolle Vertrauen

SCOTT heißt ein aktuell laufendes Projekt mit 57 Partnern aus zwölf Ländern unter der Projektkoordination von Virtual Vehicle, einem international agierenden Forschungs- und Entwicklungszentrum mit Sitz in Graz. SCOTT steht für **Secure Connected Trustable Things** und eint Partner aus Industrie und Forschung, um Vertrauen in das Internet der Dinge, kurz IoT, aufzubauen und die führende Position Europas im Bereich Smart and Connected Things zu stärken. SCOTT soll einen maßgeblichen Beitrag zur Vertrauensbildung und zur sozialen Akzeptanz leisten. Mit dem Projekt beabsichtigt man die Errichtung eines „Ökosystems“ für vertrauenswürdige Drahtloslösungen und -dienstleis-

tungen, sowohl für professionelle als auch private Anwender. Die wesentlichen Lösungsansätze sind:

- Ein genereller Entwicklungsrahmen für vertrauenswürdige Systeme und alle deren Anwendungsfälle. Eine eigens entwickelte Metrik soll eine Datenschutz-Kennzeichnung schaffen.
- Eine standardisierte Multi-domain-Referenzarchitektur, wie sie im Vorgängerprojekt DEWI (www.dewi-project.eu) entwickelt wurde.
- Das Erarbeiten von 15 Use Cases aus unterschiedlichen Bereichen. Darin werden besonders die Aspekte von 5G und Cloud-Computing betont.
- Präsentation der Ergebnisse anhand von über 20 Demonstratoren.
- Entwicklung von 50 wieder-

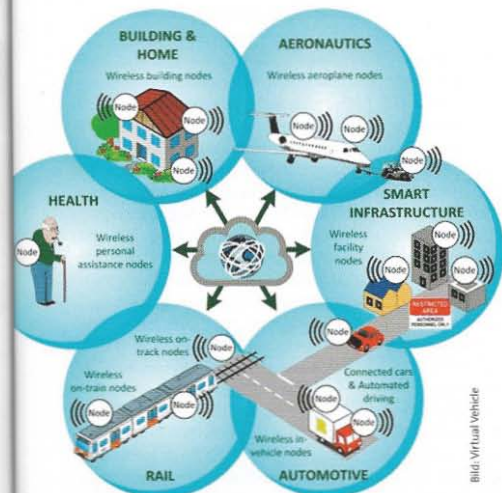


Bild: Virtual Vehicle

EU-Projekt SCOTT: „Vertrauenswürdige Dinge“ in unterschiedlichen Bereichen verbinden.

verwendbaren Technologie-Bausteinen (Software, Hardware, Prozesse, Methoden). SCOTT ist am 1. Mai 2017 gestartet und läuft 38

Monate. Projektkoordinator ist das Virtual Vehicle, Dr. Werner Rom. Das Projektvolumen beträgt 39 Millionen Euro. www.scottproject.eu

Hammerer sichert sich Vollausslastung bis 2020

Der Aluminiumspezialist Hammerer Aluminium Industries (kurz: HAI) mit Hauptsitz im oberösterreichischen Ranshofen hat sich mit neuen Großaufträgen aus der Automobil- und Schienenfahrzeugindustrie die Vollausslastung über mehrere Jahre gesichert. „Neue Auftragseingänge von über 200 Millionen Euro zusätzlich zum laufenden Geschäft bedeuten, dass unsere Werkshallen bis nach 2020 voll ausgelastet sind“, berichtet Rob van Gils, CEO von HAI. Die Übernahme von Werken in Deutschland und die Ausweitung der Produktionskapazitäten mache sich jetzt bezahlt, so van Gils weiter. Das Unternehmen in Familienbesitz mit inzwischen 1.100 Mitarbeitern sucht angesichts der guten Auftragslage weitere Fachkräfte. HAI produziert eigenen Angaben zufolge für alle großen Automarken in Europa und sieht sich als Partner für den Wandel in der Automobilbranche. 2016 machte HAI in den drei Produktionsbereichen Casting (Gießerei), Extrusion (Strangpressen) und Processing (mechanische Weiterverarbeitung) einen Umsatz von rund 425 Millionen Euro. www.hai-aluminium.com



HAI-CEO Rob van Gils: „Unsere Spezialprodukte sind in der Automobil- und der Schienenfahrzeugindustrie sehr gefragt.“

Bild: HAI

Transaktions-Ökosystem

ZF, UBS und IBM bringen die Blockchain-Technologie ins Auto. Gemeinsam will man künftig die auf ihr basierende neue offene Automotive-Transaktionsplattform Car eWallet für Mobilitätsdienste bereitstellen, ein digitaler Assistent, der sicher und bequem „on-the-go“ bezahlen und Zahlungen entgegennehmen kann. Blockchain soll dabei ermöglichen, Informationen jedes Teilnehmers im Netzwerk in einem vertrauenswürdigen und un-

veränderlichen Datensatz zu synchronisieren und sicherstellen, dass jeder Nutzer nur zu den Infos Zugang hat, die er sehen und nutzen darf. So sollen sichere Transaktionen praktisch in Echtzeit möglich sein. Der Kooperation haben sich kürzlich auch die Parkplatz-Management-Gesellschaft APCOA und das Ladetechnologie-Unternehmen Charge-Point angeschlossen. www.ibm.com/blockchain; www.zf.com; www.ubs.com